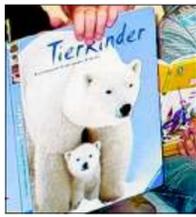


## Wilma hört zu

An der Gotthard-Müller-Schule gibt es zwei Leseklassen, die regelmäßig von der Therapiehündin Wilma besucht werden.

Seite II



# Filder-Zeitung



## Steiler Aufstieg

Der Ex-Bonlandener Ugur Yilmaz zu seinem aktuell steilen Aufstieg beim Fußball-Regionalligisten Stuttgarter Kickers.

Seite V

Dienstag, 22. März 2011

FIV

## Jäger fordern Leinenzwang

**Vaihingen.** Immer wieder wildern Hunde im Vaihinger Wald. Die Jäger wollen solche Fälle nun anzeigen. *Von Alexandra Kratz*

Es passiert immer wieder – sei es, weil Hundehalter die Einsicht fehlt, sei es, weil Herrchen und Frauen glauben, dass ihr Vierbeiner aufs Wort hört und er es dann doch nicht tut, wenn er Wild wittert. Erst vor kurzem musste Jagdpächter Hans-Peter Manuel wieder einmal ein von einem Hund angegriffenes Reh erlösen – was nichts anderes heißt, als dass er es töten musste. Denn die mit zwei Kitzen trüchtige Geiß hätte die Verletzungen nicht überlebt. Der Fall sei angezeigt worden. „Die Hundehalterin war sehr betroffen“, sagt Manuel.

Im vergangenen Jahr haben er und befreundete Jäger insgesamt fünf Rehe gefunden, die von Hunden gerissen wurden. Die Dunkelziffer liegt vermutlich höher. Für die Rehpopulation im Wald im Südwesten Vaihingens sei das durchaus ein Problem. Denn das Gebiet liegt genau zwischen der

A 8, der A 831, der Schönbuchstraße und dem Wohngebiet Rohrer Höhe. „Da kommt kein anderes Reh rüber, so dass eine Mischung mit anderen Populationen ausgeschlossen ist“, sagt Manuel. Im Klartext heißt das: Wenn das letzte Reh in dem Vaihinger Waldgebiet stirbt, sind die Tiere von dort ein für alle mal verschwunden – es sei denn der Mensch greift in irgendeiner Form ein. Derzeit leben in dem Areal noch rund 20 Rehe, schätzt Manuel. Das seien nicht mehr viele, so dass die Population eigentlich auf jedes einzelne Tier angewiesen sei, um zu überleben.

Aus diesem Grund fordert Manuel, dass Hunde im Vaihinger Wald an der Leine geführt werden müssen. Bisher sei das nicht der Fall. „Leinenzwang gibt es nur in Naturschutzgebieten, wir haben hier aber ein Landschaftsschutzgebiet“, stellt der Jagdpächter klar. Zusammen mit anderen will

er nun dennoch auf das Ordnungsamt zugehen und klären, ob es nicht doch eine Möglichkeit gibt. Schließlich sei das Wegenetz in dem Waldgebiet sehr dicht, so dass das Wild kaum Rückzugsgebiete habe, selbst wenn Spaziergänger und Hunde auf den Pfaden bleiben.

So lang es noch keine Leinenpflicht gibt, bleibt Manuel nichts anderes übrig als an die Vernunft der Hundehalter zu appellieren. Wenn Manuel einen frei laufenden Hund sieht, der sich zudem noch weit von seinem Herrchen entfernt hat, spricht er den Hundehalter an. „Viele sind dann sehr einsichtig. Manche argumentieren aber auch, dass ihr Hund Bewegung braucht oder sie finden es ganz und gar toll, dass ihr Hund ein Reh jagen kann“, sagt Manuel. Dabei seien damit auch Gefahren für den Menschen verbunden. Denn die Autobahn sei nie weit. „Und wenn ein Reh auf die Straße rennt, ist ein Unfall programmiert“, sagt Manuel.

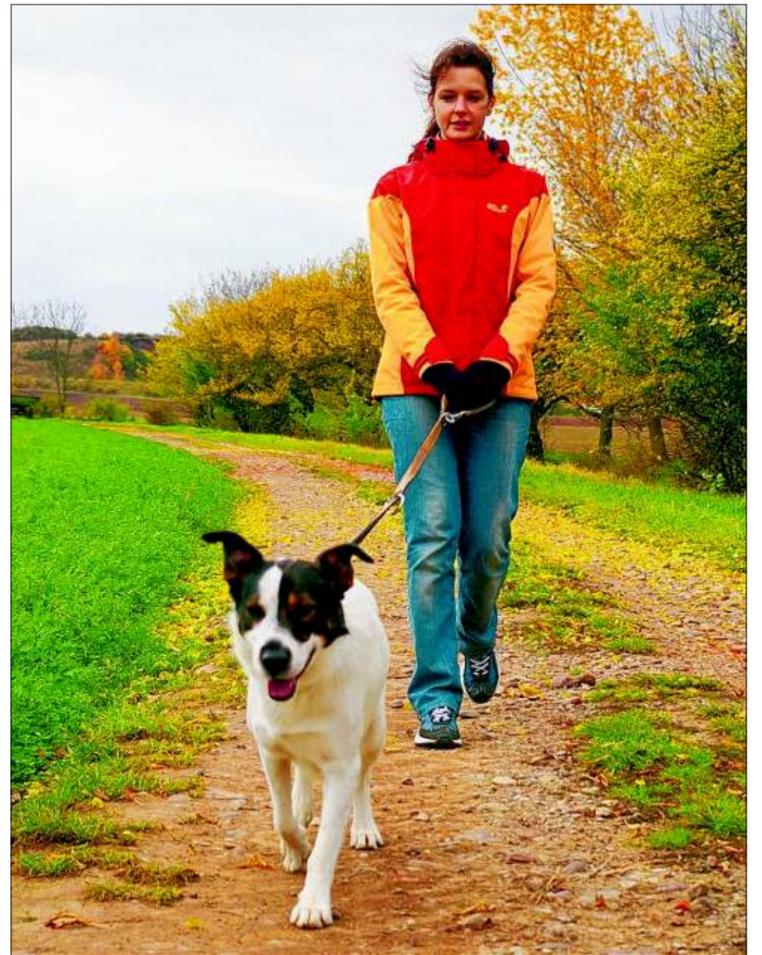
Im vergangenen Jahr haben die Jäger Schilder aufgehängt, welche die Hundehalter mahnen, die Wildtiere zu schützen. Auf den Plakaten sind auch Bilder zu sehen, die von Hunden gerissene Rehe zeigen. Doch Unbekannte würden die Bilder immer wieder herunterreißen und die Plakate mit dem Schriftzug „ekelhaft“ versehen. „Das dauert oft keine 14 Tage“, sagt Manuel. Der Jagdpächter will dennoch weiterhin den Dialog mit den Hundehaltern suchen und hofft, dass dies fruchtet. Wenn er wildernde Hunde auf frischer Tat ertappt, wird er deren Besitzer künftig anzeigen. Wildernde Hunde erschließen, wollen die Vaihinger Jäger aber nicht, obwohl sie das dürften. „Aber da steht immer eine Familie dahinter und wir wollen nicht, dass dann Kinder weinen“, sagt Manuel.

### Hintergrund

Nicht nur die Jäger, sondern auch die Landwirte ärgern sich über frei laufende Hunde, die sich von ihren Besitzern entfernen. Mit dem Beginn des Frühjahrs sei der Interessenkonflikt zwischen Landwirten und Hundehaltern programmiert, heißt es in einer Pressemitteilung des Bauernverbands Stuttgart. „Auf der einen Seite steht das Tierschutzgesetz, wonach Hunde ein artgerechter Auslauf

ermöglicht werden soll. Auf der anderen Seite gelten für die Landwirte Gesetze, die ein Betreten von landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Zeit zwischen Saat und Ernte, beim Grünland während der Zeit des Aufwuchses und der Beweidung, verbiete“, so der Bauernverband. Durch Hundekot könne Erntegut verunreinigt werden. Für die betroffenen Landwirte ziehe das erheb-

liche finanzielle Einbußen nach sich. Zudem gehe es um die Themen Appetitlichkeit und Hygiene. Der Bauernverband weist außerdem darauf hin, dass Hundehalter per Gesetz dazu verpflichtet sind, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu entfernen. „Sonst drohen, je nach Ausmaß des Schadens, empfindliche Ordnungsstrafen“, heißt es in der Pressemitteilung. atz



So ist es richtig: Jäger und auch Landwirte wünschen sich, dass Hunde in der Nähe von Feldern und im Wald an der Leine geführt werden. Foto: Alexandra Kratz

## „Überzeugende Lösung“ überzeugt die Bezirksbeiräte

**Möhringen.** Die Planungen für den Neubau an der Schule für Körperbehinderte sollen weiter vorangetrieben werden. *Von Kai Müller*

Es ist eines der Projekte, mit denen sich die Stadträte während der diesjährigen Haushaltsberatungen beschäftigen werden müssen. Damit der Ersatz- und Erweiterungsbau der Schule für Körperbehinderte zügig weitergeplant werden kann, ist allerdings schon jetzt ein Beschluss vonnöten. Dabei wurde den Bezirksbeiräten nun auch der Siegerentwurf eines Architektenwettbewerbs vorgestellt.

Die gefundene Lösung hält Rolf Mössner vom städtischen Hochbauamt für eine „überzeugende Lösung“. Auch CDU-Bezirksbeirat Klaus Ebert sah die Ausführungen Mössners und der Architektin Ursula Hüftlein-Otto, die gemeinsam mit ihrem Mann Maximilian Otto für die Pläne verantwortlich zeichnet, ähnlich: „Das klingt alles sehr überzeugend“. Gleichwohl wollte er wissen, ob Wünsche der Schulleitung und der Eltern nicht erfüllt werden könnten. Mössner verwies darauf, dass es eine Baugruppe gebe, die aus Eltern und Lehrern bestehe, und bereits einige „sinnvolle Anregungen“ zusammengetragen habe: „Das ist aber alles machbar.“ Den Entwurf beeinflusse dies nicht.

Fred Wagner (CDU) hakte nach, wie denn der Schulbetrieb während der Bauzeit aufrecht erhalten werden soll. Hüft-

lein-Otto erklärte, dass dies nicht einfach sei, da sich die Energieversorgung der anderen Gebäude unter dem Baugelände befinde. „Aber es ist nicht das erste Gebäude, dass wir bauen“, sagte die Architektin. Man brauche natürlich ein Konzept, das den Schulweg und auch die Sicherheit der Kinder gewährleiste. Hüftlein-Otto und ihr Mann profitieren dabei von bereits gemachten Erfahrungen. Die Schule für Körperbehinderte in Ladenburg (Rhein-Neckar-Kreis) ist erst in diesem Jahr nach ihren Plänen in die Tat umgesetzt worden.

Der Neubau, der an das bestehende Gebäude Hengstacker 5 angeschlossen werden soll, wird dringend benötigt. Er dient als Ersatz für den Flachbau Hengstacker 4, der wegen Mäusebefalls im Februar 2008 geschlossen werden musste, sowie für die beiden maroden Pavillons an der Möhringer Landstraße. Die Architekten haben sich für eine kammartige Gebäudestruktur entschieden. Im Zentrum des Neubaus befindet sich das „Herz“ mit Cafeteria und Essbereich sowie einem Musik- und Mehrzweckraum. Von dort aus führen Rampen und Wege zu allen anderen Räumen des zweigeschossigen Baus. Auf beiden Etagen gibt es Klassenräume. Im Obergeschoss sind zudem zwei kleine Außenter-



Die Stadträte beschäftigen sich in den nächsten Tagen mit dem geplanten Neubau (Mitte) der Schule für Körperbehinderte in Möhringen. Foto: Archiv Kai Müller

rassen geplant, die an Baumhäuser erinnern, sowie ein „kartoffeliger“ Raum, der als Theatersaal genutzt werden kann.

Der Bau des 16-Millionen-Euro-Projekts wird zwei Jahre in Anspruch nehmen – vorausgesetzt der Gemeinderat bewilligt das benötigte Geld. Schulbürgermeisterin

Susanne Eisenmann hat bereits versprochen, intensiv für das Projekt werben zu wollen. In dieser Woche wird nun auch den Stadträten der Siegerentwurf vorgestellt. Sie müssen dann endgültig den Weg frei machen, dass die Planungen weiter zügig vorangetrieben werden können.

### Unfall mit Fahrerflucht

## Kennzeichen entlarvt

**Bonlanden (nt).** Ein 33-Jähriger Autofahrer hat bei einem Unfall am Sonntagabend auf der Steinstraße in Bonlanden einen Sachschaden in Höhe von etwa 7000 Euro verschuldet. Nachdem der Mann erst gegen ein Garagentor und danach gegen ein geparktes Auto gefahren war, flüchtete er. Ein Zeuge informierte die Polizei, die am Unfallort das Kennzeichen des Unfallautos sicherstellen konnte. Kurz darauf ermittelten Polizeibeamte die Adresse des Mannes. Er wurde in seiner Wohnung angetroffen. Bei einem Test wurde ein Alkoholwert von mehr als 1,8 Promille festgestellt.

### Auffahrunfall

## Zwei Leichtverletzte

**Filderstadt (nt).** Aus bisher unbekannter Ursache ist eine 19-jährige Autofahrerin am Sonntagabend auf der Landesstraße von der Burkhardtsmühle etwa 200 Meter vor dem Ortseingang Plattenhardt auf den Wagen eines 18-Jährigen aufgefahren. Der junge Mann und seine 57-jährige Beifahrerin wollten gerade ein anderes Auto überholen, das wegen einer Panne liegen geblieben war. Die 19-Jährige fuhr nach dem Zusammenstoß in einen Graben. Sie und die 57-jährige Beifahrerin wurden leicht verletzt. Der Sachschaden liegt nach Schätzungen der Polizei bei etwa 6500 Euro.

20%

# RÄUMUNGS- VERKAUF

## WEGEN UMBAU

23.03. - 02.04.2011

Preise bis zu 60% reduziert!

START: Mittwoch, 23.03.2011

PUNKT 9:00 Uhr

20%

auf nicht  
Reduzierte  
Ware

## BREITMEYER

Calwer Str. 22 · 70173 Stuttgart · Tel. 07 11/29 05 02  
www.intersport-breitmeyer.de